



FLÜCHTLINGSRAT
BADEN-WÜRTTEMBERG

Stuttgart, den 7.12.2010

PRESSEMITTEILUNG

7. Dezember 2010

PRO ASYL und Landesflüchtlingsräte fordern einen Winter-Abschiebestopp für Kosovo-Minderheiten

Der Flüchtlingsrat Baden-Württemberg fordert von Innenminister Rech in einem offenen Brief, dem Beispiel von Nordrhein-Westfalen zu folgen und Abschiebungen in den Kosovo und nach Serbien bis Ende März 2011 zu stoppen.

Der frühe und harte Wintereinbruch legt große Teile Deutschlands lahm. Dies gilt jedoch nicht für den Abschiebungsbetrieb. Doch weiterhin gibt es Sammelabschiebungen in den Kosovo und nach Serbien. Unter den dafür angemeldeten Menschen befinden sich auch Angehörige besonders schützenswerter Gruppen: Alte, Kranke, Alleinerziehende, Familien mit Kindern.

PRO ASYL und die Landesflüchtlingsräte halten die Abschiebungen von diesen Minderheiten nicht für vertretbar, weil sie in ein elendes und perspektivloses Leben am Rande der Müllkippen führen. Umso mehr gilt dies für

Flüchtlingsrat Baden-
Württemberg e.V.
Gemeinnützig anerkannt

Geschäftsstelle:
70182 Stuttgart
Urbanstr. 44
Fon: 0711-55 32 834
Fax: 0711-55 32 835
info@fluechtlingsrat-bw.de
www.fluechtlingsrat-bw.de

Spendenkonto:
BW-Bank
Kto. Nr. 3517930
BLZ 600 501 01

Registergericht
Stuttgart VR 4666



Gefördert
durch die Europäische
Union / Europäischer
Flüchtlingsfonds (EFF)
UNO-Flüchtlingshilfe e.V.
Pro Asyl

Abschiebungen im Winter: **„Das absolute humanitäre Minimum ist ein Abschiebungsmoratorium für die Wintermonate und die Stornierung der anstehenden Sammelabschiebungsflüge“**, sagte Manfred Weidmann, Asylrechtsanwalt und Mitglied im Vorstand des Flüchtlingsrats Baden-Württemberg.

Die Landesregierung von Nordrhein-Westfalen hat mit einem Erlass vom 1. Dezember 2010 Abschiebungen von Minderheitenangehörigen nach Serbien und in den Kosovo bis Ende März nächsten Jahres ausgesetzt. Das Innenministerium NRW beruft sich hierbei auf das Auswärtige Amt: *„Nach dem Bericht des Auswärtigen Amtes über die Lage in Serbien und Kosovo sind die Lebensbedingungen von Angehörigen ethnischer Minderheiten (Roma, Ashkali, Ägypter) weiterhin schwierig. Es kann derzeit nicht ausgeschlossen werden, dass sich die angespannte wirtschaftliche und soziale Situation in der Winterzeit weiter verschärft und zu besonderen Härten führt.“*

Dennoch sollen am 7. Dezember Abschiebungsflüge mit Betroffenen aus anderen Bundesländern von nordrhein-westfälischen Flughäfen aus starten. Auch vom „Baden-Airpark“ in Söllingen bei Karlsruhe startet einmal pro Monat eine Charterabschiebung in den Kosovo. Das Regierungspräsidium Karlsruhe organisiert die Kosovo-Abschiebungen für den gesamten süddeutschen Raum. Aktuell sind dem Flüchtlingsrat mehrere Roma-Familien bekannt, die von Abschiebung bedroht sind: **„Diese geplanten Abschiebungen müssen ausgesetzt werden“**, so Manfred Weidmann weiter. **„Wir fordern die Landesregierung auf, sich dem Beispiel von NRW anzuschließen und einen Abschiebestopp bis Ende März zu verfügen.“**

Kontakt:

Rechtsanwalt Manfred Weidmann (Mitglied im Vorstand des Flüchtlingsrats BW):
Tel. 07071-1339-0, weidmann@fluechtlingsrat-bw.de

Andreas Linder (Geschäftsstelle Flüchtlingsrat BW):
Tel. 0711-553283-4, linder@fluechtlingsrat-bw.de

Kontakt Pro Asyl:
Tel. 069 23 06 95, E-Mail presse@proasyl.de

Anlage: Offener Brief an Innenminister Rech